

# — DropFriends Pressemappe



**Wir machen JEDEN zum Paketshop.  
Egal für welchen Paketdienstleister.**

## Unternehmungsgründung und Konzept

Die Idee .....	5
Die Zielgruppe .....	6
Das Gründerteam .....	8
Die Unternehmensgeschichte .....	9
Privathaushalte .....	10
Gewerbe .....	11
Auszeichnungen, Förderungen, Accelerator .....	12

## Presseclipping

### 2019

<b>07.12. 2019: t3n</b> .....	15-17
Dropfriends macht den Nachbarn zum offiziellen Paketshop - Repost von finanzNachrichten.de	
<b>20.12.2019: Handelskraft</b> .....	18-19
„Drop it like it's hot“ – Alles für die Community mit „DropFriends“	

### 2020

<b>11.02.2020: deutsche startups</b> .....	21-22
11 ganz neue und extrem frische Gründerideen aus Köln	
<b>11.03.2020: Inside digital</b> .....	23-25
So verdienst du Geld mit den Paketen deiner Nachbarn - Repost von mopo Insider & experten	
<b>12.03.2020 : PCwelt von IDG</b> .....	26-27
Paketfuxx & DropFriends: Pakete annehmen und Geld verdienen	
<b>25.03.2020: Paketda!</b> .....	28-29
Dropfriends zahlt Nachbarn 50 Cent bis 1 Euro fürs Annehmen von Paketen	
<b>15.04.2020 : Startplatz</b> .....	30-31
Gründer trotzen Covid-19: Wie drei Startups mit ihren Angeboten helfen	
<b>Juli 2020: Startup Valleys</b> .....	32
DropFriends	
<b>10.11.2020: Keepist</b> .....	34-35
Mit erfolgreicher Erstzustellung die Umwelt schonen	

### 2021

<b>09.02. 2021: DVZ deutsche Verkehrszeitung</b> .....	37
Startport holt 30 Logistik-Start-ups an Bord	
<b>04.03. 2021: Inside digital</b> .....	38-39
Hermes stellt Dienst ein: Tausende Annahmestellen geschlossen	

### 2022

<b>06./2022 Wirtschaft IHK-Magazin</b> .....	41-44
In die Box statt an die Tür	
<b>07.07.2022 deutsche startups</b> .....	45
b-rayZ bekommt 4 Millionen – HTGF investiert in DeepSkill – DropFriends sammelt Geld ein	
<b>07.07.2022 Fundscene, Unitednetworker, Startport</b> .....	46
Pre-Seed Investment für Paket-Community Startup DropFriends	
<b>07.07.2022 Startbase</b> .....	47
Dropfriends erhält sechsstellige Summe	
<b>13.07.2022 RP-Online</b> .....	48-49
Wie der Nachbar zum Paketshop werden soll	

## Bildmaterial



# Gründung und Konzept



## DropFriends

### Die Idee



  
74% der Bevölkerung  
=  
Bestellung trotz  
fehlender Anwesenheit  
bei Zustellung  
\*Innofact AG

  
22% Servicekosten  
für Versender  
=  
Fragen zur Zustellung  
\*parcellab, Paquato,  
onlinehaendler-news.de

  
1/5 der  
Online-Shopper  
=  
Wissen nicht wo  
Ihre Pakete sind  
\*Bitkom-Studie |  
onlinehaendler-news.de

  
Nur 9% der  
Online-Shopper  
=  
Nutzen Ablageorte  
am/im Grundstück  
\*pwc-paketpreisstudie

### Das Problem

- Jede Sekunde werden in Deutschland 6 Pakete nicht erst zugestellt!
- Rasant steigende Anzahl von Paketsendungen in Deutschland durch Konsum
- Mehrbelegung von Straßen durch Zustellverkehr
- Unflexible und intransparente Zustell- & Abholzeiträume

\* Statista.de | min. 163 Mio gescheiterte Erstzustellungen + Dunkelziffer bei 525.960 Minuten pro Jahr

### Negative Folgen

- Hohe Kosten für Paketdienstleister
- Enormer vermeidbarer CO<sub>2</sub> Ausstoß
- Lange Wartezeiten für Kunden

### Verbesserung durch DropFriends

- Soziale und leicht zugängliche Logistiklandschaft für Verbraucher, Lieferdienste und Unternehmen
- Rund um die Uhr
- Nachhaltig dank CO<sub>2</sub> Reduktion um ⅓ pro versendetem Paket

## Warum DropFriends? Weil sämtliche Bestell- und Versandteilnehmer von der skalierbaren Software-Plattform profitieren:

### Haushalte und Endkunden

können zum einen per Smartphone-App Profile anlegen, um als DropPoint mit definierten Kriterien (z.B. Sendungsanzahl, Abholzeiten) Pakete zu empfangen. Die DropPoints erhalten für diesen Service eine Vergütung. Zum anderen stoppt die Fremdbestimmung durch Paketboten beim Nichtantreffen. Wer zahlt schon gern für Prime, wenn er trotzdem 2 Tage seinem Paket in der Nachbarschaft hinterherjagen muss? Der Besteller entscheidet stattdessen beim Einkauf, ob er sein Eigentum lieber an sein Lieblings-Café als DropPoint senden lässt und bei Übergabe sogar von einem <<Kauf-1-für-2>> Angebot profitiert.

### Online-Händler

binden sich einfach via API an die Plattform an und reduzieren Ihre Serviceanfragen um 25%. Bereits verschickte Waren können bspw. wegen eines Zahlungsausfalles während des Versandweges für die Herausgabe gesperrt werden.

### Paketdienstleister

senken ihre Kosten durch Einsparung von Mehr- und Leerfahrten und minimieren den CO2-Ausstoß eines Pakets um mindestens 65%. Darüber hinaus können DropPoints als eigene Paketablageplätze und Zwischenlager genutzt werden. Lokalen Lieferdiensten wird so eine eigene Paket-Shop-Infrastruktur geboten.

### Filialisten und der lokale Handel

profitieren als DropPoints von Coupons, die zu einem echten und wiederkehrenden Umsatzanstieg bei Paketabholung aus der Nachbarschaft führen. Zudem werden dem lokalen Einzelhandel DropPoints als öffnungszeitenunabhängige Übergabepunkte für „Click&Collect“-Bestellungen angeboten.

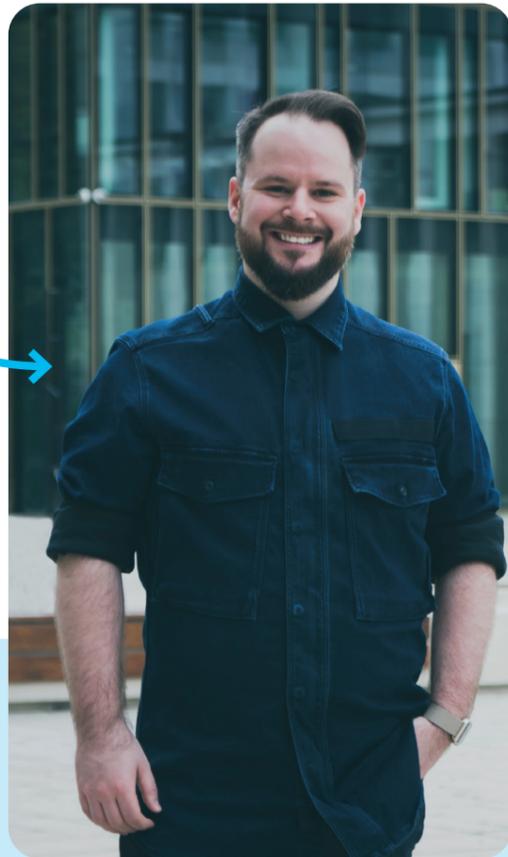
Über 1500  
DropPoints\*



\*Stand 07/2022

## Das Gründerteam

**Gründer und Geschäftsführer  
Martin Peters**



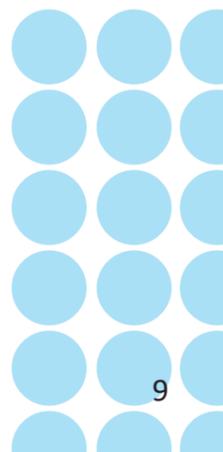
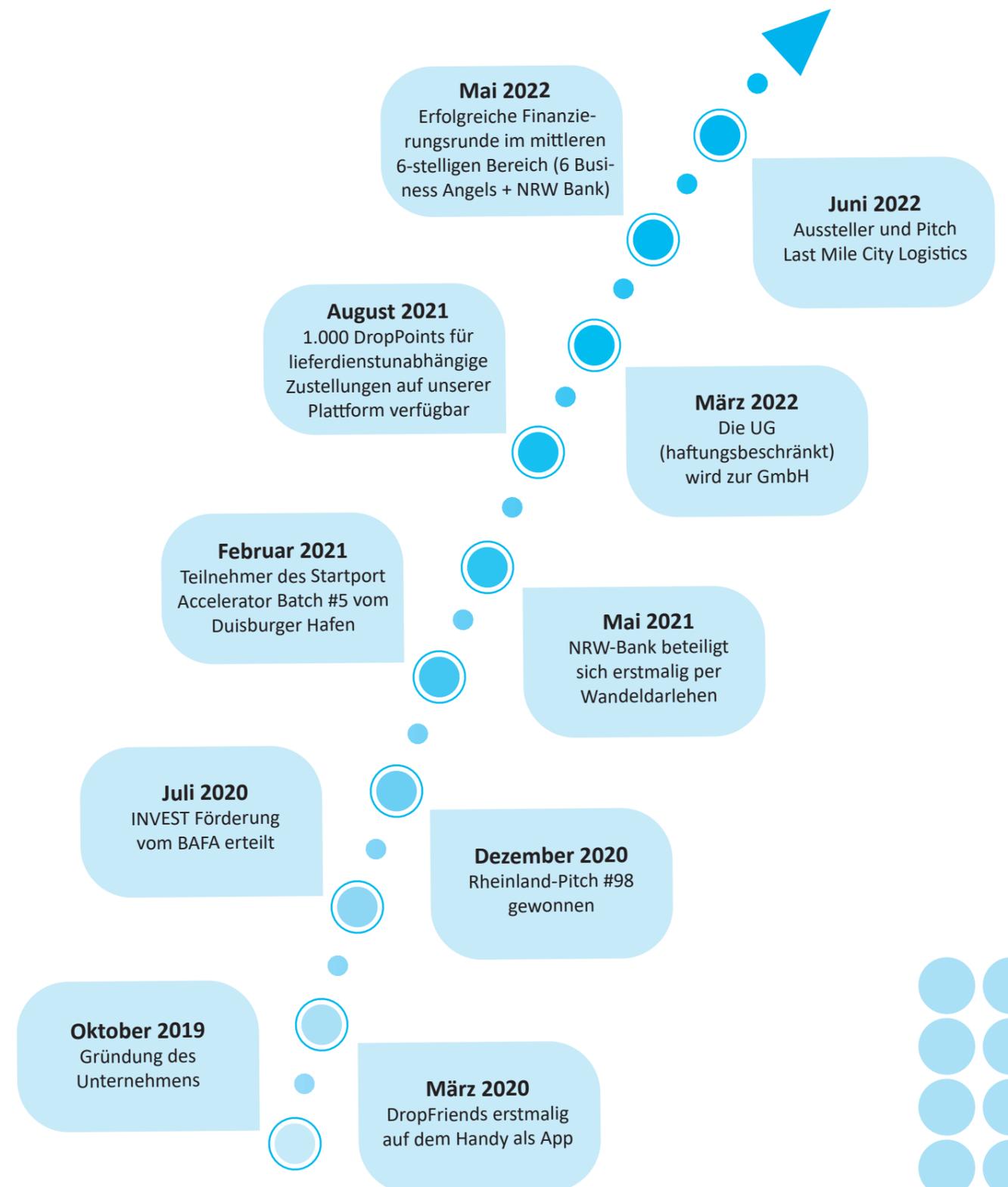
**Gründerin  
Yasmin Werner**



**Gründer und leitender  
Softwareentwickler  
Osamak Aldoais**



## Die Unternehmensgeschichte





## DropFriend

Als DropFriend Pakete an DropPoints senden lassen und später abholen.

### Die Vorteile

Nie wieder den Paketboten verpassen

Paketannahme von allen Paketdienstleistern

Wissen, wo das Paket ankommt

Paketzustandsdokumentation durch Fotos mit Zeitstempel bei der Annahme

Transparente & passende Abholzeiten

Sichere und leicht bedienbare Identifizierung mit der DropFriends App

Mehr Vertrauen dank Bewertungssystems der Community

Keine langen Wege mehr zur Paketabholung dank DropPoints in direkter Umgebung

Pakete auch auf Reisen empfangen

## DropPoint

Als DropPoint Pakete für andere in Empfang nehmen.

### Die Vorteile

Haushaltskasse aufbessern pro Sendung

Dynamische Vergütung: Umso mehr positive Bewertungen von Abholern, desto mehr pro Sendung in der Haushaltskasse

Kostenlose Registrierung

Selbstbestimmt durch Wahl der Menge und Größe der anzunehmenden Pakete

Abholzeiten selbst festlegen

Sichere und leicht bedienbare Identifizierung mit der DropFriends App

Umwelt schonen dank CO 2 Einsparung

Zusätzliche Vergütung für Sendungen, auf die man über 24 h aufpasst

Per Knopfdruck kannst Du Deinen DropPoint für weitere Buchungen auch deaktivieren

Zwei Modelle, denen es Unternehmen ermöglicht, von der DropFriends-Plattform zu profitieren: Als Versender oder Paketempfänger.

SaaS & Mobile App

## Business

Die eigenen Ladenlokale blitzschnell zum DropPoint upgraden.

### Die Vorteile

Selbstbestimmte Menge und Größe der Pakete

Steigender Umsatz: Bei der Paketabholung animiert die DropFriends-App zum Einkauf via Couponing-System

Wiederkehrende Laufkundschaft aus der relevanten Nachbarschaft

Teamaufschaltung & -verwaltung pro Ladenlokal; inkl. Rollensystem

Werbung auf der DropFriends Plattform für mehr Sichtbarkeit bei relevanten lokalen Zielgruppen

Einfache Bedienung per App und Online Software

Annahme von Sendungen von sämtlichen Zustelldiensten

API, SaaS & Mobile App

## Sprint

Auswahl für die Paketplatzierung: Integration in den Check-Out von Shops, Marktplätze oder in Systeme für Zusteller.

### Die Vorteile

Reduzieren von Servicekosten um bis zu 25%

Retouren- & CO2-Einsparung

Warenübergaben auch außerhalb der klassischen Öffnungszeiten

Umsatzsteigerung durch Same Day Unpacking, statt Next Day Delivery

Für Paketdienstleister: DropPoints als eigene Paketshop-Infrastruktur

Paketzustandsdokumentation am DropPoint klärt erstmalig Haftungsfragen

Werbefläche auf der DropFriends Plattform



Juli 2020: Als innovatives Tech-Startup durch ein Kurzgutachten des Forschungszentrums Jülich bestätigt und „INVEST“ gefördert

Im Winterfinale 2020 den Rheinland Pitch #98 gewonnen



Seit Februar 2021 im Batch #5 des startport Logistik Innovationshub des Duisburger Hafens

Seit Mai 2021 durch die NRW.Bank gefördert



# - PRESSECLIPPING 2019



**Startup**  
Valley.news

07.12. 2019: t3n  
Dropfriends macht den Nachbarn zum offiziellen Paketshop  
- Repost von finanzNachrichten.de



## Dropfriends macht den Nachbarn zum offiziellen Paketshop

Von t3n



*Dropfriends will die Paketzustellung vereinfachen. Die Gründer Yasmin Werner, Martin Peters, Osamah Aldoaiss (von links nach rechts).*

Dropfriends will mit Crowdsourcing eine Art unabhängiger Paketshop-Infrastruktur aufbauen, die Paketzustellung fairer und verlässlicher machen soll. Der freundliche Nachbar, der immer Pakete annimmt, wird jetzt in eine Infrastruktur integriert und vergütet. So lässt sich die Kernidee von Dropfriends zusammenfassen. Allerdings können an Dropfriends auch gewerbliche Annahmestellen teilnehmen. Mithilfe einer App können sich Mitglieder registrieren und zur Annahmestelle werden, die andere dann nutzen können. Das erleichtert die Suche nach einem ...

07.12. 2019: t3n

Dropfriends macht den Nachbarn zum offiziellen Paketshop  
- Repost von finanzNachrichten.de



## Dropfriends macht den Nachbarn zum offiziellen Paketshop

Von Jochen G. Fuchs



*Dropfriends will die Paketzustellung vereinfachen. Die Gründer Osamah Aldoais, Yasmin Werner, Martin Peters (von links nach rechts).*

### Dropfriends will mit Crowdsourcing eine Art unabhängiger Paketshop-Infrastruktur aufbauen, die Paketzustellung fairer und verlässlicher machen soll.

Der freundliche Nachbar, der immer Pakete annimmt, wird jetzt in eine Infrastruktur integriert und vergütet. So lässt sich die Kernidee von Dropfriends zusammenfassen. Allerdings können an Dropfriends auch gewerbliche Annahmestellen teilnehmen. Mithilfe einer App können sich Mitglieder registrieren und zur Annahmestelle werden, die andere dann nutzen können. Das erleichtert die Suche nach einem abnahmewilligen Nachbarn und entlastet die, die eigentlich keine Lust zum Annehmen von Paketen haben – aber zu höflich sind, es zu sagen.

07.12. 2019: t3n

Dropfriends macht den Nachbarn zum offiziellen Paketshop  
- Repost von finanzNachrichten.de



### Dropfriends: Paketannahmestellen per Crowdsourcing

Osamah Aldoais, Yasmin Werner und Martin Peters begründen ihr Startup-Idee so: „Mit Dropfriends verfolgen wir die Vision einer sozialen und leicht zugänglichen Logistiklandschaft für Haushalte, Paketboten und Gewerbe – rund um die Uhr und nachhaltig.“ Die Gründer von Dropfriends wollen faire Zustellungsbedingungen schaffen. Falsch liegen sie damit nicht, denn für Paketboten ist nichts stressiger und teurer als ein vergeblicher Stopp, der erneut angefahren werden muss. Eine sichere Annahmestelle ist da tatsächlich eine Verbesserung und auch aus ökologischer Sicht nachhaltiger.

Dazu Privatpersonen in der Umgebung zusammenzubringen, die willig sind, zu fest vereinbarten Zeiten Pakete entgegenzunehmen und auch wieder auszuhändigen, ist eine erfolversprechende Idee.

### Wie Dropfriends funktionieren soll

Eine App dient als zentraler Dreh- und Angelpunkt der geplanten Community. Hier können sich Besteller registrieren und nach Annahmestellen suchen, die sich ebenfalls in der App anmelden. Nach Buchung einer Sendungsannahme wird die Annahmestelle über eine eintreffende Sendung informiert. Ist die Sendung dann da, macht die Annahmestelle ein Foto und löst damit den automatisierten Benachrichtigungsprozess aus.

Der Besteller kann die Sendung dann nach einer eindeutigen Identifizierung an der Annahmestelle entgegennehmen.

### So läuft es für Besteller ab

Besteller können in der Umgebung nach Annahmestellen suchen und Öffnungszeiten, Wegbeschreibungen sowie Einschränkungen hinsichtlich der Anzahl oder Größe und Gewicht der Pakete einsehen. Eine Zustellung an die gewünschte Annahmestelle wird dann jedes Mal einzeln in der App gebucht.

Nach Empfang der Sendung können Besteller dann ihre Annahmestelle bewerten; die Bewertungen sind für die Community sichtbar. Trinkgelder plant Dropfriends ebenfalls.

### Das können Nutzer als Annahmestelle erwarten

Nutzer, die als Annahmestelle fungieren wollen, bekommen für jede Sendung eine Vergütung und einen Bonus, wenn sie positive Bewertungen erhalten. Öffnungszeiten können in der App definiert werden, ebenso kann die Annahmestelle mit einem Klick deaktiviert und wieder aktiviert werden – beispielsweise im Urlaub.

Die gesammelten Einnahmen werden monatlich an die Nutzer ausgeschüttet. Details zu den Kosten für Besteller und zu der Vergütung der Annahmestellen sind aktuell noch nicht bekannt. Die App soll in Kürze erscheinen.



20.12.2019: Handelskraft

„Drop it like it's hot“ – Alles für die Community mit „DropFriends“



## »Drop it like it's hot« – Alles für die Community mit »DropFriends« [Netzfund]

Von Luise Beyer



Quelle: pixabay

Kurz vor knapp noch schnell eins, zwei oder mehr Weihnachtsgeschenke für die Liebsten bestellt und jetzt nur noch hoffen, dass es rechtzeitig vor dem 24.12. ankommt.

Aber meist ist man gar nicht Zuhause, wenn der Postbote an der Tür klingelt und man darf im nächsten Moment zur weitentfernten Poststelle oder dem unbekanntem Nachbarn laufen. Im besten Fall hat die Abholstelle dann zu oder keiner ist da, um dir dein heißbegehrtes Paket zu geben.

»DropFriends« will genau dies ändern. Du fragst dich jetzt sicher: Aber wie soll dieses riesige System von Zulieferern noch optimaler genutzt werden?

**» Mit DropFriends verfolgen wir die Vision einer sozialen und leicht zugänglichen Logistiklandschaft für Haushalte, Paketboten und Gewerbe – rund um die Uhr und nachhaltig. «**

20.12.2019: Handelskraft

„Drop it like it's hot“ – Alles für die Community mit „DropFriends“



### »Drop it like it's hot« – so einfach ist es:

Das Prinzip ist recht simpel: Du registrierst dich über die App und trittst der DropFriends-Community bei. Jetzt musst du dich nur noch entscheiden, ob du die App als Annahmestelle und/oder als Besteller nutzen möchtest. Per Antippen kannst du nun deinen Geschenke-Einkauf an deinen nächsten DropFriend schicken und später abholen. Also easygoing, aber das war's schon?

Naja, noch nicht ganz, denn du kannst verschiedenste Einstellungen vornehmen, um DropFriends an deine Bedürfnisse anzupassen.

### »Drop it like it's hot« – nach deinen Bedürfnissen:

Vor lauter Paketen sollst du ja schließlich noch deine eigene Wohnung wiedererkennen! Deshalb kannst du über die App bestimmen, wie viele Pakete du maximal für andere DropFriends vorbehalten möchtest.

Natürlich kannst du dann auch noch angeben, in welchen Zeiträumen die Pakete bei dir abgeholt werden können, ob am Morgen, Abend oder in der Nacht, deine Entscheidung.

Aber was bringt es dir, die Pakete anderer anzunehmen? Natürlich deren Dank... aber davon kann man sich leider nichts kaufen. Deshalb gibt es auch eine Vergütung für jede überreichte Sendung, die durch Sammeln positiver Bewertungen unterstützt werden kann.

Und das ganz einfach von der Couch, bzw. Haustür aus.

Falls du als Annahmestelle ausgewählt wurdest, erhältst du sofort eine Nachricht, wenn man dir ein Paket zuschickt. Sobald es bei dir angekommen ist, machst du ein Bild der Sendung und hinterlegst es in der App, sodass der Besteller es nur noch bei dir abholen muss.

Für die kreativen gibt es dann noch die Möglichkeit, beispielsweise den Weg zu seiner Annahmestelle zu bebildern. Aber mehr braucht es nicht, um ein Teil der DropFriend-Community zu werden.



# - PRESSECLIPPING 2020

**MOPO** Insider & Experten

inside digital

ds deutsche startups

Paket da!

PC-WELT  
VON IDG

STARTPLATZ

keepist

11.02.2020: deutsche startups

11 ganz neue und extrem frische Gründerideen aus Köln

DropFriends

ds deutsche startups

**11 ganz neue und extrem frische Gründerideen aus Köln**

Von Alexander Hüsing



Quelle: shutterstock

In Köln und Umgebung lässt es sich gut leben, feiern und gründen. Mehr als 240 junge Startups und Unternehmen sind inzwischen auf RheinlandStartups, einer Online-Community für das Rheinland, versammelt – und es werden ständig mehr. Aber damit nicht genug! In Zusammenarbeit mit dem grandiosen Analysedienst Startupdetector haben wir einmal einige spannende – insbesondere sehr sehr junge – Kölner Startups, zusammengestellt, die wir definitiv im Auge behalten.



### AI ZWEI

Das Unternehmen entwickelt noch nicht näher bekannte Software für Chatbots als Assistenten mit Künstlicher Intelligenz.

### DropFriends

Das Unternehmen entwickelt noch nicht näher bekannte Lösungen, mit der die Übergabe von Paketen besser zeitlich eingerichtet werden können soll.

### Legal Grey Capital

Das Unternehmen entwickelt eine noch nicht näher bekannte Onlineplattform für Kapitalsuche für Startups.

### On Charge

Das Unternehmen plant Ladesäulen für Elektromobilität an öffentlichen Parkplätzen vor Privathäusern zu errichten und betreiben. Für den Initiator soll dies kostenlos sein.

### PharoPro

Das Unternehmen entwickelt eine neue Programmiersprache namens "Pharo", welche besonders für die Entwicklung unternehmenskritischer Anwendungen geeignet sein soll.

### PickAnAnt

Das Unternehmen entwickelt eine Crowdsourcing-Plattform für kleine Arbeiten.

### readable.ai

Das Unternehmen entwickelt noch nicht näher bekannte Software zur Vereinfachung von Texten mit der Zielsetzung, Texte unabhängig von der Lesefähigkeit zu verstehen.

### ReviewMax

Das Unternehmen entwickelt ein noch nicht näher bekanntes Bewertungsportal.

### safe – B

Das Unternehmen entwickelt noch nicht näher bekannte Software für Kassen- und Buchungssysteme.

### studitest

Das Unternehmen entwickelt noch nicht näher bekannte Tests zur Eignungsdiagnostik bei Studenten.

### Yomolopo

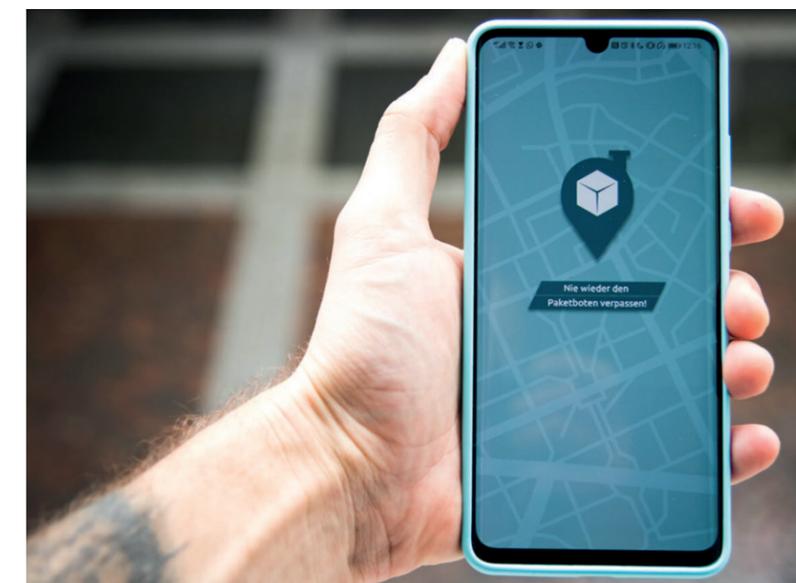
Das Unternehmen entwickelt ein System von autonom fahrenden Robotern mit Hochleistungsbatterien, die für das dezentrale Laden von Elektrofahrzeugen geeignet sein sollen.



## So verdienst du Geld mit den Paketen deiner Nachbarn

Von Blasius Kawalkowski

**Wer kennt es nicht: Es klingelt, vor der Tür steht der Paketbote und fragt, ob man für Herr oder Frau Soundso ein Paket annehmen kann. Als guter Nachbar und freundlicher Mensch macht man das natürlich. Doch stell dir vor, du würdest dafür auch noch Geld bekommen. Ab sofort ist das möglich. Wir zeigen dir wie das funktioniert, welche Anbieter es gibt wie viel du damit verdienen kannst.**



DropFriends App auf dem Smartphone (Bildquelle: Blasius Kawalkowski)

Anderthalb Jahre lang hat Hermes seinen Dienst „PaketFuxx“ in Nürnberg getestet. Nun hat der Paketdienstleister das Pilotprojekt auf die Städte Berlin, Leipzig und Dresden ausgeweitet. Nahezu zeitgleich haben drei Gründer aus Köln das Start-up „DropFriends“ zum Leben erweckt. Ob PaketFuxx oder DropFriends: Beide Unternehmen verfolgen die gleichen Ziele: Sie wollen die Paketzustellung vereinfachen, sie umwelt-schonender gestalten und Paketdienstleister entlasten.

„DropFriends verbindet Menschen, um selbstbestimmt, termin- und lieferdienstunabhängig die Dinge, die sie lieben, tagesgleich auspacken zu können“, sagt Martin Peters, einer der drei Gründer. Hermes transportiert auf seiner Internetseite eine ähnliche Botschaft: „PaketFuxx ist ein Netzwerk von hilfsbereiten Menschen, die oft zu Hause sind und gerne Pakete für ihre Nachbarn annehmen. Ein PaketFuxx ist zu Hause, wenn der Paketbote kommt und du selber nicht da bist.“

### MEHR ONLINE-BESTELLUNGEN ERFORDERN NEUE ZUSTELLMETHODEN

Beide Unternehmen wissen, wie die Menschen heute einkaufen. Statt stundenlang durch Kaufhäuser und Shopping-Zentren zu spazieren und nach einem bestimmten Gegenstand zu suchen, bestellen viele die Jacke, ein neues Paar Schuhe oder auch den Kochlöffel einfach online – ganz entspannt von der Couch aus. Und sollten die Schuhe nicht passen oder die Farbe der Jacke einem doch nicht gefallen, gehen die Produkte einfach zurück.

Doch so komfortabel das für den Käufer ist; die Lieferkette wird um mehrere Glieder verlängert. Vor allem Paketdienstleister wie DHL, Hermes, DPD und Co. bekommen das immer wieder zu spüren. Insbesondere vor Weihnachten gehen die Zusteller auf dem Zahnfleisch. Hinzu kommt: Ist man selbst nicht zu Hause, wird das Paket beim Nachbarn oder am nächsten Kiosk abgegeben – bestenfalls. Schlimmstenfalls landet es in einer Postfiliale und du kannst es am nächsten Werktag abholen. Glück hat der, dessen Filiale auch dann noch geöffnet hat, wenn man selbst nicht verhindert ist.

### DHL SETZT AUF METALLSCHRÄNKE, HERMES UND DROPFRIENDS AUF DEN NACHBARN

Die DHL-Lösung für die Probleme: rund 4.500 Packstationen deutschlandweit. Wer sich für einen dieser Schränke entscheidet, kann sein Paket theoretisch rund um die Uhr abholen. Hermes und DropFriends versuchen die Probleme mit Menschen zu lösen. Nachbarn sollen dafür bezahlt werden, wenn sie Pakete für jemanden annehmen, der nicht zu Hause ist.

Wie das funktioniert? Wenn du bereit bist, Pakete für Nachbarn und andere fremde Menschen anzunehmen, kannst du dir die jeweilige App auf dein Smartphone herunterladen und dich registrieren. Ob PaketFuxx oder DropPoint – so nennt das Kölner Start-up seine Annahmestellen: In beiden Fällen ist das Vorgehen ähnlich.

Besteller von Schuhen, Jacken oder Kochlöffeln bekommen in derselben App angezeigt, wo sich PaketFuxxe oder DropPoints befinden. Bei einer Bestellung gibt man diese Daten dann als Adresszusatz beziehungsweise Lieferadresse an. Der Clou daran: Du kannst dir einen PaketFuxx oder DropPoint in der Nähe aussuchen, der auch dann „geöffnet“ hat, wenn du Zeit hast, dein Paket abzuholen. In der App siehst du, ob dein Paket bereits zugestellt wurde.

### SCHWERGEWICHT VS. START-UP: SO UNTERSCHIEDET SICH PAKETFUXX VON DROPFRIENDS

Ein PaketFuxx, der Pakete für andere annehmen will, ist mit Namen und Adresse in der App zu finden. Private Daten legt man also offen – ganz so wie früher, als das Telefonbuch noch in jeder Telefonzelle auslag.

Darüber hinaus funktioniert deine PaketFuxx- Annahmestelle ähnlich wie die Postfiliale. Du weißt nicht, wer sein Paket abholen kommt und wann die Person erscheint. Womöglich schon morgens um 5 Uhr vor der Arbeit. Oder am Sonntagabend um 22 Uhr. Fraglich ist, ob Pakete versichert sind, wenn es innerhalb deiner Wohnung etwa zu einem Feuer- oder Wasserschaden kommt. Zudem musst du als PaketFuxx Lieferungen bis zu zehn Tage lang zu Hause lagern. Kommt sie der Besteller auch dann nicht abholen, musst du die Retour einleiten. Immerhin gibt das dann einen Extrapbonus.

Bei DropFriends sieht das System etwas anders aus, obwohl der Gedanke ähnlich ist. Wer einen DropPoint eröffnen und Pakete für Nachbarn annehmen will, wird nur mit Profilbild und Vornamen angezeigt. Und auch erst dann, wenn man sich in der App registriert. Zudem muss man Pakete nur fünf Tage lang aufbewahren. Retouren laufen über das Start-up selbst. Der Nachteil gegenüber Hermes' PaketFuxx: Bislang gibt es bei Weitem weniger Annahmestellen (DropPoints). Dafür aber kann man Uhrzeiten angeben,



wann der eigene DropPoint „geöffnet“ ist. Hinzu kommt: Du kannst selbst bestimmen, wie viele Sendungen du annehmen möchtest und wie groß und schwer diese sein dürfen. Hast du nur eine kleine Wohnung und das Maximum ist bereits erreicht, sind weitere Buchungen für deinen DropPoint erst wieder möglich, wenn die von dir vorgehaltenen Sendungen abgeholt wurden. Als PaketFuxx musst du alle Sendungen annehmen, die der Paketbote dir zur Weitervermittlung bringt.

### SO VIEL KÖNNEN „NACHBARN“ MIT DER ANNAHME VON PAKETEN VERDIENEN

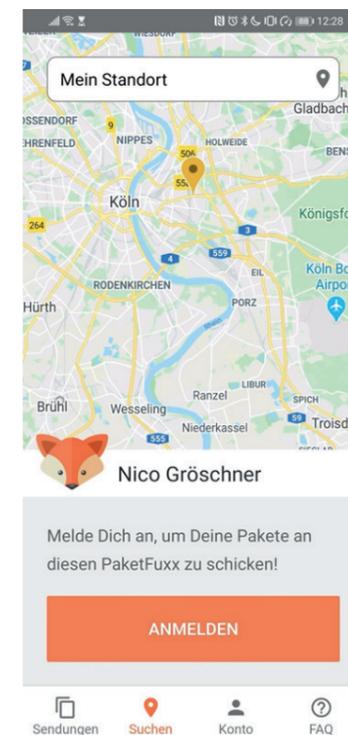
DropFriends bekommst du pro angenommenes Paket zwischen 50 Cent und 1 Euro. Bleibt das Paket fünf Tage bei dir liegen, ehe es abgeholt wird, bekommst du für die Paketaufbewahrungszeit 4 Euro zusätzlich. Zudem können Abholer dir ein Trinkgeld via App schicken.

Hermes PaketFuxx spuckt hingegen nur 30 Cent pro Paket aus. Dafür aber ist er für Besteller kostenlos. Das bedeutet, dass Sendungen, die an einen PaketFuxx liefern lässt, nicht mehr kosten. DropFriends berechnet für diese Leistung 99 Cent.

### DIE VORTEILE VON PAKETFUXX UND DROPFRIENDS

Ob Hermes oder DropFriends: Die Vorteile liegen auf der Hand. Beide Dienste schaffen eine Entlastung des Straßenverkehrs und senken aufgrund weniger Fahrerei damit die CO2-Emissionen. Zudem kommt man schnell an seine Sendung, wenn man sie nicht selbst annehmen kann.

Allerdings fungieren PaketFuxxe und DropPoints auch als eine Art ausgelagerte Poststelle. Somit folgt bereits die erste Kritik am PaketFuxx. Im Play Store kritisiert eine Nutzerin den Dienst: „Tolle Idee an sich. Leider spornt das manche Zusteller an, erst recht nicht mehr bei den Leuten zu klingeln, egal ob sie da sind oder nicht.“



### So verdienst du Geld mit den Paketen deiner Nachbarn

Von Blasius Kawalkowski

Anderthalb Jahre lang hat Hermes seinen Dienst „PaketFuxx“ in Nürnberg getestet. Nun hat der Paketdienstleister das Pilotprojekt auf die Städte Berlin, Leipzig und Dresden ausgeweitet. Nahezu zeitgleich haben drei Gründer aus Köln das Start-up „DropFriends“ zum Leben erweckt. (...) (Siehe Artikel von inside digital)



## Paketfuxx & DropFriends: Pakete annehmen und Geld verdienen

Von Denise Bergert

### Mit DropFriends und dem Hermes-Dienst PaketFuxx können Privatpersonen und Unternehmen Pakete für ihre Nachbarn entgegennehmen und damit Geld verdienen.

Wer ein Paket erwartet ist nicht immer zu Hause, wenn der Paketbote dann am Vormittag oder Nachmittag klingelt. Die Sendungen wandern in diesem Fall dann meist in den Paketshop oder werden auf Wunsch bei einem Nachbarn hinterlegt, wo sie der Empfänger dann am Abend oder am nächsten Tag abholen kann. Damit die Flure der hilfsbereiten Nachbarn nicht zur Paketablagestelle verkommen und deren Bereitschaft, Sendungen anzunehmen nicht mit der Zeit schwindet, wollen Hermes und das Startup DropFriends sie nun für ihre Mühen entlohnen.

Bei Hermes können sich Nutzer, die häufig zu Hause sind, oder Unternehmen als Paketfuxx anmelden. Für angenommene Pakete erhalten sie 30 Cent. Neben Hermes-Paketen, dürfen Paketfüxxe auch Sendungen von DHL und DPD entgegennehmen – dafür bekommen sie pro Sendung ebenfalls 30 Cent. Empfänger können ihre Pakete zudem auch direkt an einen Paketfuxx liefern lassen. Dadurch entstehen keine Mehrkosten beim Versand. Interessierte können sich über die Paketfuxx-App für iOS und Android als Paketfuxx oder Kunde registrieren.

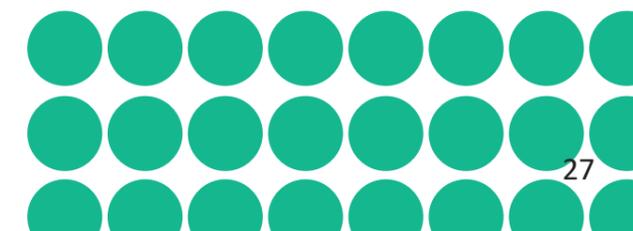
Einen ähnlichen Dienst bietet auch das Kölner Startup DropFriends . Auch hier werden Pakete von Nachbarn oder Unternehmen gegen Bezahlung entgegengenommen. Pro Paket bekommen sie vom Anbieter zwischen 50 Cent und einem Euro. Werden Pakete vom Empfänger nicht innerhalb von fünf Tagen abgeholt, bekommt der DropFriends-Kunde zudem eine Lagergebühr von 4 Euro. Über die App, die für iOS und Android zur Verfügung steht, können Empfänger zudem ein Trinkgeld schicken. DropFriends informiert seine Kunden außerdem per Benachrichtigung, wann der DropPoint ihr Paket entgegengenommen hat und dokumentiert das sogar mit einem Foto der Sendung.



Einen ähnlichen Dienst bietet auch das Kölner Startup DropFriends . Auch hier werden Pakete von Nachbarn oder Unternehmen gegen Bezahlung entgegengenommen. Pro Paket bekommen sie vom Anbieter zwischen 50 Cent und einem Euro. Werden Pakete vom Empfänger nicht innerhalb von fünf Tagen abgeholt, bekommt der DropFriends-Kunde zudem eine Lagergebühr von 4 Euro. Über die App, die für iOS und Android zur Verfügung steht, können Empfänger zudem ein Trinkgeld schicken. DropFriends informiert seine Kunden außerdem per Benachrichtigung, wann der DropPoint ihr Paket entgegengenommen hat und dokumentiert das sogar mit einem Foto der Sendung.



Die Gründer Yasmin Werner, Martin Peters, Osamah Aldoais (von links nach rechts).



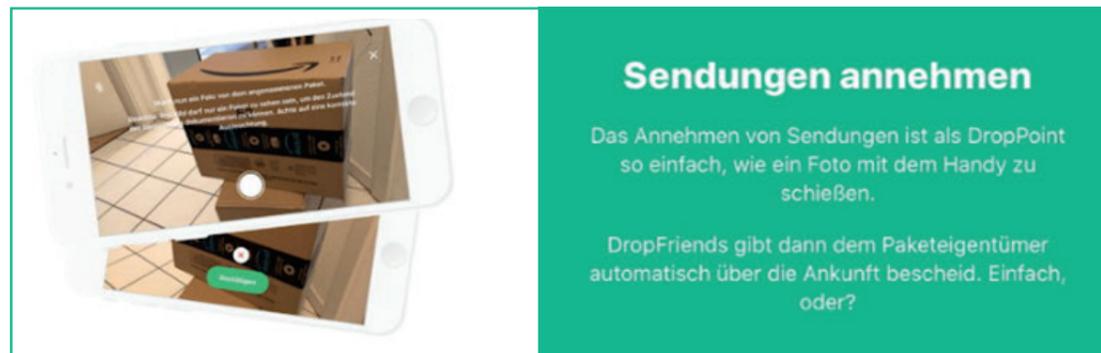
25.03.2020: Paketda!

Dropfriends zahlt Nachbarn 50 Cent bis 1 Euro fürs Annehmen von Paketen

# Paketda!

## Dropfriends zahlt Nachbarn 50 Cent bis 1 Euro fürs Annehmen von Paketen

Von Paketda!



Mitte März startete der neue Service Dropfriends ([www.dropfriends.com](http://www.dropfriends.com)). Ähnlich wie beim Hermes-Paketfuxx können Nachbarn etwas Geld hinzuverdienen, indem sie Pakete für andere Leute annehmen.

Der Hermes-Paketfuxx ist für Empfänger kostenlos; Hermes bezahlt die Vergütung also komplett aus eigener Tasche. **Dropfriends setzt auf ein anderes Modell und bittet Paketempfänger zur Kasse. In der Dropfriends-App sieht man zurzeit einen Preis von 0,99 Euro pro Sendung.**

Nachbarn, die Pakete annehmen, werden als Droppoint bezeichnet. Sie erhalten eine Mindestvergütung von 50 Cent, die auf maximal 1 Euro steigen kann (vgl. Dropfriends-FAQ). Je mehr Pakete man annimmt und je mehr Abholer eine positive Bewertung hinterlassen, desto höher die Vergütung. Außerdem verspricht Dropfriends einen Bonus, sofern ein Paket länger als 24 Stunden beim Nachbarn lagert.

Die Identifizierung von Paketabholern erfolgt anhand eines Codes in der Lieferanschrift sowie einem Foto des Abholers, das in der Dropfriends-App erscheint. Auf Wunsch können Droppoints auch den Personalausweis des Abholers prüfen.

Außerdem können Zeitfenster festgelegt werden, in denen Nachbarn ihre Pakete abholen dürfen. Für die Anlieferung von Paketen ist das naturgemäß nicht möglich. Als Droppoint sollte man tagsüber zu Hause sein, um Pakete anzunehmen. Anderenfalls muss man sie vom Paketshop abholen.

Vorteil: Die Dropfriends-App meldet im Voraus, wenn ein Droppoint von einem Kunden gebucht wurde. Die Anzahl ankommender Pakete ist also planbar und kann bei Bedarf auch beschränkt werden.

25.03.2020: Paketda!

Dropfriends zahlt Nachbarn 50 Cent bis 1 Euro fürs Annehmen von Paketen

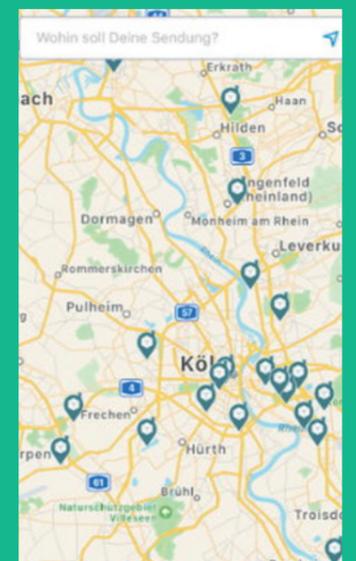
Ein Knackpunkt sind beschädigte Sendungen. Jedes angelieferte Paket wird zwar mit einem oder mehreren Fotos in der Dropfriends-App dokumentiert, trotzdem kann eine nachträgliche Reklamation für Kunden schwierig werden.

Bei Bestellungen in Onlineshops gilt üblicherweise Verbraucherschutz, so dass der Verkäufer für Transportschäden haftet. Aber bei Paketen von Privat an Privat sind Paketempfänger auf sich allein gestellt. Paketdienste verlangen, dass äußerlich beschädigte Pakete sofort beim Zusteller reklamiert werden. Nimmt ein Droppoint ein beschädigtes Paket an, ohne den Schaden vom Zusteller vermerken zu lassen, könnte der Paketdienst im Nachhinein eine Haftung ablehnen.

**Fazit: Dropfriends hat ein innovatives Konzept, das es in dieser Form noch nicht gibt. Deshalb fehlen Erfahrungswerte, ob Kunden überhaupt bereit sind, für die Abholung von Paketen zusätzliches Geld zu bezahlen. Erfolgreich könnte Dropfriends in Regionen und Stadtteilen mit wenigen Paketshops sein.**

DHL und Hermes haben die mit Abstand meisten Paketshops in Deutschland und sind für viele Kunden gut erreichbar. DPD, GLS und UPS haben weniger Standorte, so dass Dropfriends für Empfänger solcher Pakete eine komfortable Alternative sein könnte. Kunden müssten nicht mehr 15 Minuten mit dem Bus fahren, um einen Paketshop zu erreichen, sondern könnten Pakete direkt an einen Nachbarn in der Nähe liefern lassen.

Ob es Droppoints in der eigenen Umgebung gibt, sieht man leider nur in der Dropfriends-App und nach der Registrierung.



*Nur wenige Wochen nach dem Start gibt es schon erstaunlich viele Droppoints in Deutschland. Vor allem in Städten.*



## Gründer trotzen Covid-19: Wie drei Startups mit ihren Angeboten helfen – Teil 3

Von Bianca Kuehn



Quelle: pixabay

Im Zuge der Unternehmensgründung wird die notwendige Fähigkeit der Gründer\*innen, flexibel zu sein und umdenken zu können, häufig thematisiert. Durch die anhaltende Corona-Krise, werden viele Startups zusätzlich auf eine harte Probe gestellt. Das ein oder andere Business-Modell ist plötzlich nicht mehr umsetzbar, hinfällig und muss eventuell verändert oder ersetzt werden. Dann müssen kreative Köpfe her, die es schaffen, in kürzester Zeit eine neue Idee, eine weitere Funktion oder ein komplett neues Projekt auf die Beine zu stellen. Heute stellen wir euch drei Startups vor, die mit ihrem neuen Projekt oder erweiterten Angebot anderen Unternehmen und lokalen Händlern helfen.

### DropFriends

Martin Peters und Osamah Aldoais, die Gründer von DropFriends, haben sich zur Aufgabe gemacht, private und gewerbliche Nachbarn im Stadtviertel zu bezahlen, lieferdienstunabhängigen Paketshops zu machen. Wie viele weitere ist auch dieses Geschäftsmodell in Zeiten von Home-Office und Social Distancing auf den Kopf gestellt, denn die Menschen sind daheim und der Umsatz gerät ins Stocken.

Das Team um DropFriends ist bereit, die Herausforderung anzunehmen und das Beste aus der Situation zu machen. "Wir haben uns entschieden, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern anderen Unternehmen, die es eventuell etwas nötiger haben, mit Expertise und bisher fehlenden Möglichkeiten unter die Arme zu greifen", berichtet Martin. Viele lokale Händler haben auf die Krise reagiert und ihr Angebot angepasst, zum Beispiel mittels Online-Shops, Gutscheinsystemen, Webinare bzw. Streams, sowie Liefer- & Abholdienste. Dabei stellen die ausbleibende Laufkundschaft sowie der fehlende Überblick über Angebote von Dienstleistern und anderen Unternehmen neue Probleme dar. Mit dieser Erkenntnis war der Grundstein für die Idee der zusätzlichen Funktion in der DropFriends App geboren und in wenigen Tagen ausgearbeitet, umgesetzt und implementiert. Die Lösung: "Mit dem neuen Feature #AufDerKarte digitalisieren wir Laufkundschaft und öffnen unsere klassische Karte, welche vorher nur DropPoints, also Paketannahmestellen angezeigt hatte, für Freiberufler, Läden und ähnliches. So entdeckt man die Geschäfte ohne beispielsweise deren Namen zu kennen. Zudem erkennt man instant, welche Services angeboten werden und zu welchen Zeiten", berichtet Martin.





## DropFriends

Mit DropFriends wird Dein Nachbar zum bezahlten Paketshop – per Smartphone-App! Du bist nicht daheim, wenn Pakete geliefert werden? Dank DropFriends kannst Du Dein Paket tagesgleich nach Erstzustellung sicher erhalten. Und das ohne Postfiliale oder Paket-Shop mit langen Warteschlangen & ungünstigen Öffnungszeiten. Auch lange Wege zu überfüllten & wartungsintensiven Paketschränken können eingespart werden. Genauso wie über 25.000 Tonnen CO2 im Jahr. Das ist fair, sicher & kinderleicht.





## Mit erfolgreicher Erstzustellung die Umwelt schonen

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Auch im Onlinehandel wird es immer wichtiger und wirkt sich auf die verschiedensten Bereiche aus: Von dem Produkt, über die Verpackung bis hin zum Versand. Ein Aspekt der hierbei oftmals vernachlässigt wird, ist die Paketannahme. Auch sie kann dazu beitragen, dass die Umweltbilanz von Onlineshop bzw. Onlineshopper besser wird.

Die Fragen, die sich stellen, sind "Wie viel CO2 kann wirklich gespart werden?" und "Wie kann ich als Kunde meinen Beitrag dazu leisten?". So viel vorab: Obwohl es nur die Paketannahme ist, kann man die Umwelt entlasten.

### Was hat die Paketannahme mit der Umwelt zu tun?

Stellt euch vor, ihr bestellt etwas in eurem Lieblings-Onlineshop (z.B. einen neuen Hoodie). Nachdem ihr die Bestellung ausgelöst habt, geht die Information in das Lager, dort wird die Bestellung gepickt, gepackt und anschließend an einen Versanddienstleister übergeben. Von dort wird das Paket meist in ein Verteilzentrum gebracht, sortiert, in einen LKW geladen um es zu einem Verteilzentrum in eurer Nähe zu bringen. Dort wird es wieder sortiert und im besten Fall in das Zustellfahrzeug geladen. Allein für diesen Weg entsteht eine CO2-Belastung, da die Strecken in den meisten Fällen mit einem Verbrennerfahrzeug zurückgelegt werden. Jedoch müssen die Pakete von A nach B kommen. Wir haben auf diese Wege keinen direkten Einfluss (außer wir bestellen bewusst nur regional).

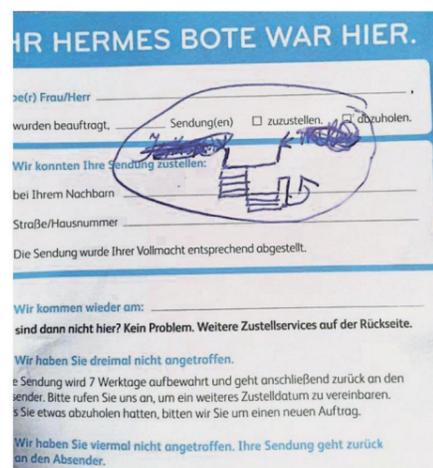
Der Paketbote lädt das Paket in sein Fahrzeug und fährt (immer öfter elektrisch) zu euch und klingelt an der Tür. Falls ihr nicht zu Hause seid und es keine anderen Anweisungen gibt, hat der Kurier drei Möglichkeiten:

- Er versucht einen Nachbarn zu erreichen um ihm das Paket zu übergeben
- Er packt das Paket zurück in sein Fahrzeug und bringt es in eine Postfiliale
- Er packt das Paket zurück in sein Fahrzeug und versucht es am nächsten Tag nochmal

In jedem Fall ist es sowohl für den Kurier, als auch für euch und die Umwelt nicht optimal, wenn das Paket nicht wie erwartet zugestellt werden kann.

### Was ist umweltbelastend?

Um euch zu informieren, was mit eurem Hoodie passiert ist, schreibt der Paketbote eine Benachrichtigungskarte, die in eurem Briefkasten landet.



Die Karte ist aus Papier, wofür auch CO2 ausgestoßen wurde. Zugegebenermaßen keine Unmengen, jedoch summieren sich die einzelnen Steps.

Muss der Paketbote das Paket nun wieder mitnehmen, so war ein Teil des CO2-Ausstoßes quasi ohne Nutzen. Der Hin- und Rückweg ist dabei die offensichtlichste Verschmutzung, wobei der Ausstoß natürlich nur anteilig gezählt werden kann, da meist noch weitere Pakete im Fahrzeug sind. Mit zunehmender Nachfrage nach SameDay-Delivery verstärkt sich dieser Effekt jedoch, da die Schnellzustellung oftmals eine ineffizientere Fahrzeugbeladung und/oder Routenwahl mit sich bringt.

Wurde euer Hoodie nun in ein Paketshop oder eine andere Annahmestelle geliefert, so müsst ihr dort hinfahren. Im Best Case macht ihr das mit dem Fahrrad. Dann entsteht natürlich kein CO2-Ausstoß. Teilweise ist jedoch nicht wirklich nachvollziehbar, warum das Paket in die Postfiliale am anderen Ende der Stadt geliefert wurde, wodurch ihr dann doch das Auto nehmen müsst. Nun entsteht also eine Umweltbelastung durch euren Weg zum Hoodie. Versucht der Paketbote sein Glück allerdings am nächsten Tag nochmal, fällt wieder der Weg zu euch an, ohne das er weiß, ob die Zustellung diesmal gelingt.

### Von wie viel CO2 sprechen wir hier überhaupt?

Nachdem wir geklärt haben, wie das CO2 in die Luft kommt und wo es entsteht, stellt sich noch die Frage, von wie viel CO2 wir überhaupt sprechen. Ein Durchschnittswert über alle Pakete in Deutschland (erfolgreich zugestellt & gescheiterte Zustellung) ist ca 1,00 Kilogramm pro Paket.

Nun stellt sich die Frage, wie man als Konsument etwas dagegen unternehmen kann. Denn auch, wenn eine erfolgreiche Erstzustellung den Klimawandel nicht alleine aufhalten kann, geht es um die Summe aller Maßnahmen. Für jeden Onlineshopper gibt es im Grunde drei Maßnahmen, die recht einfach umgesetzt werden können:

- Die Versanddienstleister geben mittlerweile recht zuverlässig an, wann die Pakete ausgeliefert werden. Kennt man den Zeitpunkt und kann es sich einrichten, sollte man möglichst zu Hause sein um das Paket anzunehmen.
- Ist dies jedoch nicht möglich, kann man den Zustellern eine Info überlassen, was mit dem Paket passieren soll. Bspw. dass es beim Nachbarn abgegeben werden soll.
- Manche Versanddienstleister bieten auch eine Lieferung zum Wunschtermin. Sollte man bei der geplanten Lieferung nicht zu Hause sein, kann man im Vorfeld ein anderes Lieferfenster auswählen.
- Eine weitere Möglichkeit ist, die Bestellung ins Büro oder eine andere Adresse liefern zu lassen, bei der das Paket angenommen werden kann.
- Hat man keine Adresse zur Hand oder ist die nächste Annahmestelle zu weit entfernt, so gibt es ein Startup namens DropFriends, die einen solchen Service anbieten. Über DropFriends kann man das Paket an einen sogenannten DropPoint in der Nähe liefern lassen. In vielen deutschen Städten gibt es schon DropPoints, an die die Pakete geschickt werden können.

Ein paar einfache Maßnahmen mit großem Effekt. Denn durch all diese Möglichkeiten werden die Erstzustellraten enorm gesteigert, was in einer Reduzierung des CO2-Ausstoßes mündet. Denn es werden weniger Kilometer zurückgelegt und weniger unnötiges Material verbraucht.

Weitere Infos zu DropFriends findet ihr online unter <http://www.dropfriends.com/>

# PRESSECLIPPING 2021

inside  
digital 

**DVZ**  
Deutsche Verkehrs-Zeitung

09.02.2021: DVZ deutsche Verkehrszeitung  
Startport holt 30 Logistik-Start-ups an Bord

 DropFriends

**DVZ**  
Deutsche Verkehrs-Zeitung

## Startport holt 30 Logistik-Start-ups an Bord

DVZ Redaktion



*Die Innovationsplattform des Duisburger Hafens wird in ihrem fünften und bisher größten Jahrgang 30 Jungunternehmen aus dem Bereich Logistik und Supply Chain betreuen. (Foto: Startport)*

In ihrem fünften Jahrgang nimmt Startport, die Innovationsplattform der Duisburger Hafen AG, 30 neue Start-ups aus dem Bereich Logistik und Supply Chain mit an Bord. Mit der Förderung der neuen Start-ups sollen zwischen den etablierten Unternehmen am Standort Rhein-Ruhr und den Jungunternehmen Kooperationen entstehen, um gemeinsame Projekte zu initiieren. Ziel sei es, den Einsatz neuer Technologien in Industrie und Logistik zu fördern.

Die Ideen der Start-ups reichen thematisch von 3D-Druck über Intralogistik, Supply Chain Digitalization, Flottenmanagement und Routenoptimierung bis hin zu Smart City-Themen. Im Laufe des einjährigen Acceleratoren-Programms werden die Jungunternehmer unter anderem durch professionelle Betreuung durch Mentoren im Partnernetzwerk vor Ort unterstützt. Am Ende sollen erste Kunden durch marktreife Produkte gewonnen werden. Startport wurde im Herbst 2017 vom Duisburger Hafen gegründet. Die ersten fünf ausgewählten Start-ups zogen im März 2018 in die Büroflächen in der Werhahnmühle im Duisburger Innenhafen ein. Der aktuell fünfte Jahrgang bricht mit insgesamt 30 Start-ups den bisherigen Rekord. Eine Übersicht über die neuen Start-ups finden Sie hier:

(....)

Ziel von DropFriends ist es, die Erstzustellung von Paketen zu sichern. Das funktioniert über eine Smartphone-App und sogenannte DropFriends. DropFriends sind Besteller und/oder DropPoints. Die DropPoints nehmen Paketsendungen an, die aufgrund von Arbeitszeiten oder wichtigen Terminen nicht entgegengenommen werden konnten und werden dafür vergütet. Die Vergütung steigt mit der Anzahl positiver Bewertungen. Gründer: Martin Peters, Yasmin Werner, Osamah Aldoais



## Hermes stellt Dienst ein: Tausende Annahmestellen geschlossen

Von: Blasius Kawalkowski

**Was ist bei Hermes los? Der Hamburger Paketdienst macht seinen Dienst dicht. Viele Annahmestellen sind bereits geschlossen. Aktuell informiert Hermes seine Nutzer per E-Mail über das Aus. Die PaketFuxx-Website ist nicht mehr erreichbar, die Apps im Play Store und App Store sind verschwunden.**



Bildquelle: Blasius Kawalkowski, Hermes stellt Dienst ein: Tausende Annahmestellen geschlossen

Im vergangenen Jahr hat Hermes einen neuen Dienst gestartet. Mit dem PaketFuxx wollte das Logistikunternehmen Menschen belohnen, die Pakete für ihre Nachbarn angenommen haben. Es gab sogar Geld für jedes Paket. Hermes war sich sicher: „PaketFuxx ist ein Netzwerk von hilfsbereiten Menschen, die oft zu Hause sind und gerne Pakete für ihre Nachbarn annehmen. Ein PaketFuxx ist zu Hause, wenn der Paketbote kommt und du selber nicht da bist.“ Doch der Dienst, der dem Unternehmen zufolge als Pilotprojekt ausgelegt war, ist gescheitert.



## HERMES GIBT CORONA DIE SCHULD

Aktuell informiert Hermes seine PaketFuxx-Kunden via Mail über das Aus des Dienstes. Regelmäßige Analysen haben gezeigt, dass sich der PaketFuxx als Zustellalternative nicht durchsetzen konnte, heißt es. Schuld gibt man der Pandemie. „Hinzu kam der 2020 Corona-bedingte Anstieg von Homeoffice-Tätigkeiten und der gesunkene Wunsch nach einer Nachbarschaftszustellung“, erklärt Hermes gegenüber inside digital. Zum 1. März 2021 beendet man deshalb das Experiment „PaketFuxx“. Allein die Android-App wurde mehr als 5.000 Mal im Play Store heruntergeladen.

Die PaketFuxx-Annahmestellen funktionierten ähnlich wie die Postfiliale. Man wusste nicht, wer sein Paket bei einem zu Hause abholen kommt und wann die Person erscheint. Zudem musste man als PaketFuxx Lieferungen bis zu zehn Tage lang zu Hause lagern. Hat der Besteller sie nicht abgeholt, musste man selbst die Retour einleiten. Für viele wohl zu viele Einschränkungen und Hürden, um dem Nachbarn zu helfen.

## DESHALB MUSSTE DER PAKETFUXX STERBEN

Zudem ist es auch noch wegen eines anderen Grundes zu einfach, Corona die Schuld zu geben. Bekamen PaketFuxxe von Hermes anfangs noch 30 Cent pro Paket, konnte man zuletzt nur noch Punkte sammeln, die man anschließend für Nachbarschaftsprojekte spenden konnte. PaketFuxxe bekamen also nichts mehr dafür, dass sie Pakete für Nachbarn angenommen haben. Das Interesse schwand, der Dienst war bereits zu diesem Zeitpunkt zum Scheitern verurteilt. Gut informierte Quellen aus der Logistikbranche behaupten gegenüber inside digital, dass Hermes eine Neuausrichtung anstrebt. Wohl auch deshalb musste der PaketFuxx sterben. Dazu passt, dass im August 2020 Advent International, einer der größten amerikanischen Private Equity Fonds mit einem betreuten Vermögen von 18 Milliarden Euro, 25 Prozent von Hermes Deutschland und 75 Prozent von Hermes Großbritannien übernommen hat. Zwar bleibt Otto damit weiterhin Mehrheitsanteilseigner. Es bleibt aber spannend zu beobachten, wie es bei Hermes weitergehen wird. [→ Paket-Versand mit DHL, Hermes & Co.: Diese 5 Dinge solltest du auf keinen Fall tun](#)

## DIE ALTERNATIVE

Wer mit der Annahme von Paketen für Nachbarn weiterhin Geld verdienen möchte, kann sich die Alternative zum PaketFuxx ansehen. [Hier haben wir den Hermes-Dienst mit DropFriends verglichen](#). Bei DropFriends bekommst du pro angenommenes Paket zwischen 50 Cent und 1 Euro. Bleibt das Paket fünf Tage bei dir liegen, ehe es abgeholt wird, bekommst du für die Paketaufbewahrungszeit 4 Euro zusätzlich. Zudem können Abholer dir ein Trinkgeld via App schicken. In Köln und Hamburg hat das noch junge Unternehmen aktuell sogar mehr DropPoints, also Annahmestellen, als DHL Packstationen.

# PRESSECLIPPING 2022

wirtschaft  
IHK-Magazin



STARTPORT

FUNDSCENE  
Magazine für innovative Finanzstrategien



Top of the World  
UNITED NETWORKER  
Das Magazin für die wirklichen Macher:INNEN

06/2022 Wirtschaft IHK-Magazin  
In die Box statt an die Tür



wirtschaft  
IHK-Magazin

## In die Box statt an die Tür

Von Eva Elisabeth Ernst



Mit dem E-Bike zum Kunden – nur eine von vielen Varianten urbaner Logistik  
(Foto: Glocally Technologies GmbH ©)

**Der Onlinehandel wird auch nach Corona weiter wachsen – und mit ihm der Lieferverkehr, der die Pakete zu den Kunden transportiert. Wie lässt sich die Zustellung schnell und klimafreundlich organisieren?**

Seit einem Jahr liefert die Glocally Technologies GmbH Pakete in München aus – ausschließlich mit E-Cargobikes und E-Vans. Das Geschäft wächst stetig. Im Frühjahr 2022 lag die Zahl der wöchentlichen Sendungen des Münchner Start-ups bereits im fünfstelligen Bereich, der Fuhrpark ist auf jeweils 50 Bikes und Vans gewachsen. Noch in diesem Jahr soll der Zustellservice auch in anderen Städten ausgerollt werden. »Zunächst haben wir uns auf Münchner Onlineshops konzentriert, um deren lokale Kunden aus den Läden heraus zu beliefern«, erklärt Co-Gründer und Geschäftsführer Fabian Warmdt (25).

### Ökologische Lieferalternative

Doch längst setzt das Start-up auch auf große E-Commerce-Anbieter, um sich als ökologische Lieferalternative zu etablieren. »Das funktioniert sehr gut«, freut sich Warmdt. Sowohl bei Shopbetreibern als auch bei den Kunden komme der Service gut an.

Wie das praktisch aussieht, zeigt die Kooperation mit Decathlon, einem der größten Sportartikelhändler weltweit. Glocally fährt Produkte aus den Münchner Decathlon-Niederlassungen direkt an die Besteller in der Landeshauptstadt aus. Ein Teil der Pakete kommt aber auch aus weiter entfernten Decathlon-Lagern und wird ans Glocally-Hub, also das Sammellager des Start-ups, geliefert und von dort aus zugestellt.

### Rund 600 Gramm CO<sub>2</sub>-Ersparnis pro Paket

Als derzeit größte Herausforderung bezeichnet Glocally-Chef Warndt das sprunghafte Wachstum seines Unternehmens, wenn größere E-Commerce-Anbieter als Kunden hinzukommen – wobei die Fahrzeugbeschaffung schwieriger sei als das Recruiting neuer Mitarbeiter. »Wir arbeiten ausschließlich mit fest angestellten Fahrern, denen wir ein attraktives Package bieten. Und wie unsere Handelspartner und die Endkunden wissen auch die Fahrer zu schätzen, dass wir klimaneutral arbeiten.« Schließlich erspare die Zustellung durch Glocally der Umwelt rund 600 Gramm CO<sub>2</sub> pro Paket.

### Urbane Logistik wächst weiter

Die Umweltauswirkungen des Pakettransports auf der sogenannten letzten Meile, also der Strecke vom finalen Logistikknoten bis zum Endverbraucher, dürften nicht unterschätzt werden, betont Marie-Louise Seifert, Referentin Mobilität und Logistik bei der IHK für München und Oberbayern: »Diese Transporte verursachen 20 bis 30 Prozent der städtischen CO<sub>2</sub>-Emissionen.«

Ein Bericht des Weltwirtschaftsforums von 2020 erwartet als Folge des Wachstums der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP), dass das Aufkommen an Lieferfahrten bis 2030 noch um 36 Prozent steigen könnte. »Der Handlungsdruck, eine saubere urbane Logistik zu schaffen und die Versorgung der Unternehmen und der Bürger weiterhin zu sichern, ist hoch«, so Seifert.

### »Auf der letzten Meile lässt sich besonders viel tun«

Wie aber lässt sich das erreichen? »Auch wenn auf dem Weg zu der von uns angestrebten Klimaneutralität die gesamte Lieferkette eine Rolle spielt, lässt sich auf der letzten Meile besonders viel tun«, sagt Christiane Behrisch, Koordinatorin Wirtschaftsverkehr im Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München. Ein wichtiger Baustein sind ihrer Meinung nach Elektrofahrzeuge.

### Mikrodepots für Lastenräder

Zudem hält sie eine verstärkte Verlagerung der Zustelltransporte auf Lastenräder für sehr sinnvoll. Da mit einem Lastenrad eher kürzere Strecken zurückgelegt werden und weniger Pakete darauf Platz finden, benötigen die KEP-Dienste jedoch Mikrodepots, also kleine Zwischenlager mit Lademöglichkeiten.

Derzeit arbeitet die Stadt München an einer Datenbank zur Vermittlung von privaten Flächen, die sich für Mikrodepots eignen. »Zudem muss nicht jeder Logistiker sein eigenes Lastenradsystem betreiben«, sagt Behrisch. »In der Münchner Innenstadt wäre es durchaus vorstellbar, dass ein, zwei Dienstleister die Lastenradzustellung als Service für die KEP-Logistiker sowie für lokale Geschäfte anbieten.«

Ist eine solche Lösung auch für weiträumigere Gebiete denkbar? Georgios Stavrakis (59), Koordinator Fuhrpark und Zustellmodelle im Regionalgeschäftsbereich Süd der Deutschen Post DHL Group, ist da skeptisch. Stadtweite Lösungen mit Mikrodepots und der Zustellung per Lastenrad hält er für kaum realisierbar. »Um ein Lieferfahrzeug zu ersetzen, sind vier Lastenräder und eben auch vier Zusteller nötig«, sagt er. »In der Fläche wäre das wirtschaftlich und zeitlich sehr schwierig.«

### 70 Prozent Elektrofahrzeuge bis 2030 als Ziel

Stavrakis weist darauf hin, dass DHL immerhin über die Hälfte der Münchner Zustellbezirke im Paketbereich bereits CO<sub>2</sub>-neutral mit Elektrofahrzeugen bedient. Noch in diesem Jahr kommen weitere E-Fahrzeuge hinzu. »Unser Ziel bis Ende 2030 ist, dass über 70 Prozent unserer Zustellfahrzeuge mit Elektroantrieb ausgestattet sind.«

### 30 Prozent CO<sub>2</sub>-Ersparnis durch Packstationen

Einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit bieten laut Stavrakis die Packstationen: Eine Sendung dorthin spare im Vergleich zur Haustürzustellung auf der letzten Meile im Durchschnitt bis zu 30 Prozent CO<sub>2</sub> ein. Die Zusteller könnten pro Stopp an der Packstation mehrere Dutzend Pakete abliefern und abholen. Mit bundesweit mehr als 9.000 DHL-Packstationen sei das Unternehmen hier Vorreiter. In München gibt es derzeit rund 315 dieser Stationen.

»Wir würden hier gern noch mehr Packstationen bauen, doch dafür fehlt es an geeigneten Standorten«, sagt Stavrakis.

Ein Paket ist im Grunde erst dann angekommen, wenn der Empfänger es tatsächlich in der Hand hält. »Denn jedes Paket, das an einer Packstation oder einem Paketshop abgegeben wird, muss vom Empfänger ja dort abgeholt werden, was erneut zu einem gewissen Verkehrsaufkommen führt«, sagt Kathrin Zabel, Geschäftsführerin des ProPaketBox e.V., der die Interessen von sieben Paketboxherstellern vertritt.

### Paketbox als Alternative?

Der Verein wirbt für haushalts- oder arbeitsplatznahe Paketboxen, die nicht nur diesen »Sekundärverkehr« von der Packstation nach Hause vermeiden. »Sie reduzieren auch die Zahl der Lieferfahrzeuge, da jeder Zusteller im Vergleich zur persönlichen Übergabe an der Haustür pro Stopp durchschnittlich drei bis fünf Minuten Zeit spart«, erklärt Zabel.

Eine für alle Paketdienstleister zugängliche Box reiche im Schnitt für drei bis vier Haushalte aus, zur Öffnung der Paketbox durch den Empfänger gebe es bereits verschiedene Lösungen. »Paketboxen können aber auch in Shoppingcentern aufgestellt werden, um die Abholung von Waren außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäfte zu ermöglichen«, so Zabel.

Lieferdienstneutrale Paketstationen in Einkaufszentren bietet auch die pakadoo GmbH. Kerngeschäft des Böblinger Start-ups sind allerdings sogenannte pakadoo points in Unternehmen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, sich private Pakete an ihren Arbeitsplatz liefern zu lassen. Mittlerweile gibt es 400 solcher Abholstellen an Firmenstandorten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.

Auch viele Onlinehändler bieten pakadoo bereits als Versandoption in ihren Shops, darunter die E-Commerce-Riesen Amazon und Zalando SE. »Sie sehen es als Vorteil, dass die Ware schneller beim Kunden ist und auch Retouren schneller abgewickelt werden können. Durch die Bündelungseffekte bei der Zustellung können sie zudem bessere Versandpreise bei ihren Logistikpartnern verhandeln«, berichtet pakadoo-Geschäftsführer Markus Ziegler (57).

### Microhubs für paketedienstübergreifende Zustellung

Zudem ist sein Unternehmen an einigen Citylogistik-Projekten beteiligt. Denn Ziegler geht davon aus, dass sich das Konzept einer paketedienstübergreifenden, gebündelten Zustellung auch auf ganze Städte übertragen lässt und mit Paketschränken und der Paketverwaltungssoftware auch über Microhubs abgebildet werden kann. Die DropFriends GmbH aus Köln setzt dagegen auf die persönliche Annahme und Übergabe der Pakete an sogenannten DropPoints, die von vorab registrierten Privatpersonen oder lokalen Einzelhändlern betrieben werden. Onlinebesteller können per App einen dieser Abholpunkte auswählen, den sie als Lieferadresse angeben.

### Zusatzgeschäft durch DropPoints

Privatpersonen können sich über ihre DropPoint-Services etwas dazuverdienen. Stationäre Händler profitieren von der erhöhten Frequenz in ihren Läden und können den Abholern zudem über die App Gutscheine übermitteln, sodass sich aus dem Abholprozess durchaus Zusatzgeschäft entwickeln kann. »Wir sehen uns als Innenstadtbeleber und Einzelhandelsförderer«, sagt Co-Gründer und Geschäftsführer Martin Peters (38).

### Weiterer Ausbau geplant

DropFriends ist bundesweit aktiv. Die meisten Abholmöglichkeiten gibt es in Köln und Hamburg. »In diesen beiden Städten sind es bereits über 1,500 Drop-Points – deutlich mehr als DHL-Packstationen und -Paketshops«, so Peters. Berlin und das Ruhrgebiet wachsen derzeit besonders stark. Aber auch die Präsenz in München und Oberbayern will das Unternehmen künftig ausbauen.

### In skandinavischen Ländern bereits Standard

Vorteil der Alternativen zur Haustürbelieferung: Sie vermeiden mehrere Zustellversuche und damit unnötigen Lieferverkehr. Und je mehr Abholpunkte es gibt, desto geringer fällt der Sekundärverkehr aus. »In den skandinavischen Ländern sind Abholstellen für Pakete, die sich in fußläufiger Distanz zu den Wohnungen befinden, bereits Standard«, berichtet Behrisch vom Mobilitätsreferat der Stadt München. Sie sieht die logistisch deutlich aufwendigere Haustürbelieferung als Extraservice, der vielleicht sogar separat berechnet werden sollte. »Am besten ist es natürlich«, so Behrisch abschließend, »regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken und bei lokalen Anbietern zu kaufen.«



## b-rayZ bekommt 4 Millionen – HTGF investiert in DeepSkill – DropFriends sammelt Geld ein

deutsche startups Redaktion

Im #DealMonitor für den 7. Juli werfen wir einen Blick auf die wichtigsten, spannendsten und interessantesten Investments und Exits des Tages in der DACH-Region. Alle Deals der Vortage gibt es im großen und übersichtlichen #DealMonitor-Archiv.

### INVESTMENTS

#### b-rayZ

+++ LifeCare Partners, Protagon und Convergence Partners sowie die Eckenstein-Geigy-Stiftung, der Verband Swissspreneur und mehrere Angel-Investoren investieren 4 Millionen Schweizer Franken in b-rayZ. Das Spin-off des Universitätsspitals Zürich (USZ) mit Sitz in Schlieren, das 2019 von Andreas Boss, Cristina Rossi und Alexander Ciritsis gegründet wurde, entwickelt eine KI-basierte Software, die Radiolog:innen bei der Früherkennung von Brustkrebs unterstützen soll.

#### DeepSkill

+++ Der High-Tech Gründerfonds (HTGF), die Unternehmensberatung Kienbaum sowie Angel-Investor:innen wie Ina Schlie und Anna Kaiser investieren eine siebenstellige Summe in DeepSkill. Das Kölner EdTech-Unternehmen, das 2020 von Miriam Mertens und Peter Goeke gegründet wurde, kümmert sich um "emotionale Skills und ganzheitliche Personalentwicklung". Das Team möchte Mitarbeiter:innen "durch personalisierte Lernprogramme mit passgenau gematchten Coaches" unterstützen.

#### DropFriends

+++ Die Business Angels Daniel Matuschewsky, Daniel Senf, Henry Flack, Markus Richter, Rainer Witt und Randolph Schürmann sowie die NRW.Bank investieren eine sechsstellige Summe in DropFriends. Das Kölner Startup, das 2019 von Osamah Aldoais, Yasmin Werner und Martin Peters gegründet wurde, positioniert sich als Paket-Community. Konkret setzt die Jungfirma auf "eine Plattform, mit der jeder mittels App und SaaS in Sekundenschnelle einen Paketshop erstellen oder ansteuern kann".

#### Honest & Rare

+++ Der kanadische Geldgeber Loyal und "drei Berliner Business Angels" investieren 250.000 Euro in Honest & Rare. Das Berliner Startup, 2019 von Yascha Roshani und Aleksandr Bogdanov als Craft Exchange gegründet, positioniert sich als "Marktplatz für seltene und außergewöhnliche Getränke". Das frische Kapital soll in die "internationale Expansion der Plattform und das weitere Wachstum des Getränkeangebots" fließen.

## Pre-Seed Investment für Paket-Community Startup DropFriends

Fundscene Redaktion, Unitednetworker Redaktion, Jana Honeftidis

Für die Weiterentwicklung und Skalierung der Plattform für lokale Paketannahme-Communities freut sich das Kölner Tech-Startup DropFriends über eine mittlere 6-stellige Pre-Seed Finanzierung. Der Co-Founder und CEO Martin Peters gab dies auf der Last Mile City Logistics Messe in Berlin bekannt.

Das GründerInnen-Team überzeugte mit der Vision, Strategie und technischen Inhouse-Entwicklung die Business Angels Daniel Matuschewsky, Daniel Senf, Henry Flack, Markus Richter, Rainer Witt und Randolph Schürmann. Außerdem beteiligte sich die NRW.Bank an der Finanzierungsrunde.

DropFriends bietet eine Plattform, mit der jeder mittels App und SaaS in Sekundenschnelle einen Paketshop erstellen oder ansteuern kann. Egal für welchen Paketdienstleister. „In zweieinhalb Monaten konnten wir mehr als 1.400 DropPoints generieren. In Köln und Hamburg sogar mehr als es dort jeweils Paketschränke gibt.“, so Martin Peters.

Auch das startport-Team blickt stolz auf das Startups aus dem startport Batch #6. Alessandro Benassi hat das Startup während seiner Zeit im Programm begleitet und sagt: „Wir sind von dem Gründerteam begeistert und gratulieren zur Finanzierungsrunde. Es freut uns sehr zu sehen, wie das Gründerteam DropFriends Vielfalt lebt. Dies ist in der heutigen Zeit ein sehr wichtiges Thema, da Vielfalt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Menschen oder Gruppen beschreibt.“

„Als Business Angels Gruppe sind wir beeindruckt vom GründerInnen- Team. DropFriends ist eine echte Tech-Company. Sie haben den Willen, einen positiven Beitrag zum Klimaschutz und der Gesellschaft zu leisten. Wir sind stolz und freuen uns, das Team zu unterstützen.“, sagt Business Angel Markus Richter.

„In Deutschland werden pro Jahr über 4 Milliarden Pakete versendet. Und der Markt wächst rasant. Das führt beim Empfang für alle Beteiligten zu erheblichen Problemen. Unser Ziel ist es, den Empfang von Paketsendungen im ersten Anlauf zu ermöglichen und dabei fair für alle Parteien zu bleiben.“, betont Yasmin Werner als Co-Founderin.

Das bestätigt auch Mirco Meyer, Geschäftsführer des DropFriends Kooperationspartners „baoo“: „Mit unserer App sucht man sich z.B. neue Kopfhörer aus und lässt sich diese dann zum gewünschten DropPoint liefern. Das erhöht auch unsere Flexibilität, weil wir von engen Zustellzeiträumen verschont bleiben und wir die Zustellregionen relevant erweitern können.“

Mit Fokus auf die steigende Anzahl von Online-Bestellungen hilft das Startup der Co2-emissionsstarken E-Commerce-Branche unabhängiger, aber auch klimafreundlicher zu agieren. „Jede erfolgreiche Erstzustellung vermeidet Mehrfahrten für Verbraucher und Zusteller.“, unterstreicht Osamah Aldoais, Co-Founder und CTO.



## Dropfriends erhält sechsstellige Summe

von Anna-Lena Malter



*Yasmin Werner,  
Martin Peters und  
Osamah Aldoais  
haben Dropfriends  
gemeinsam gegründet.  
(Foto: Dropfriends)*

### Das Start-up konnte neben der NRW-Bank sechs weitere Business Angels überzeugen.

Das Kölner Software-Unternehmen Dropfriends hat eine Pre-Seed-Finanzierung im mittleren sechsstelligen Bereich für den Ausbau und die Skalierung seiner Plattform für lokale Paketannahme-Communities erhalten. Das teilte Mitgründer und CEO Martin Peters auf der Berliner Messe Last Mile City Logistics mit. Das Gründerteam überzeugte die Investoren Daniel Matuschewsky, Daniel Senf, Henry Flack, Markus Richter, Rainer Witt und Randolph Schürmann. Auch die NRW-Bank beteiligte sich an der Finanzierungsrunde.

Yasmin Werner, Osamah Aldoais und Martin Peters gründeten Dropfriends Ende 2019. Mit der Hilfe der von Dropfriends bereitgestellten Lösung soll jeder innerhalb von Sekunden einen eigenen Paketshop gründen oder ansteuern können, unabhängig vom Paketzustelldienst.

Dropfriends will so jeden zum Pakethändler machen. Diese können dann über eine Smartphone-App, aber auch direkt in Partnersystemen für den Empfang von Sendungen oder im Bestellwesen von Online-Shops genutzt werden. Das soll es Nutzerinnen und Nutzern deutlich einfacher machen, am Ende an ihre bestellten Pakete zu kommen. „In zweieinhalb Monaten konnten wir mehr als 1.400 Droppoints generieren. In Köln und Hamburg sogar mehr als es dort jeweils Paketschränke gibt“, sagt Martin Peters.

# RP ONLINE

## Wie der Nachbar zum Paketshop werden soll

Von Manuel Heckel

**Köln. Das Kölner Start-up Dropfriends will die Annahme von Paketen vereinfachen – in dem es Abhol-Stationen via App entstehen lässt. Nach einer Finanzierung müssen die Gründer nun ein belastbares Geschäftsmodell aufbauen. Und nebenbei wollen sie auch noch den stationären Handel beleben.**

Am Anfang des Start-ups stand ein Sommerkleid: Yasmin Werner hatte es online pünktlich zu einer Party bestellt – doch als der Bote klingelte, war sie nicht zuhause. Und das Paket landete bei einer weit entfernten Abholstation mit so ungünstigen Öffnungszeiten, dass Werner ihre Garderobe umplanen musste. Das hatte weitreichende Folgen: Gemeinsam mit Martin Peters und Osmah Aldoais suchte sie so lange nach einer Lösung für dieses weitverbreitete Problem, bis ein Start-up entstand.

Das im Herbst 2019 gegründete Dropfriends ermöglicht es Privatpersonen und Gewerbetreibenden, mit wenigen Klicks in der eigenen App zu einer eigenen Paketstation zu werden. Und erleichtert es umgekehrt den Paketempfängern, einen zuverlässigen Abholpunkt in ihrer unmittelbaren Nähe festzulegen. Damit will das Kölner Start-up das zufällige und nicht immer zuverlässige System professionalisieren, dass manchmal Nachbarn ein Paket füreinander abnehmen – und es manchmal an eine willkürliche Abholstelle, etwa einen Kiosk, gelangt. „Wenn man einfach so Pakete für sein Haus annimmt, dann ist das nicht Nachbarschaftshilfe, sondern Konzernhilfe“, sagt Mitgründer Martin Peters. Denn der Bote spart sich die erneute Anfahrt oder andere Umwege.

### Versand direkt an neue Abholpunkte

Nach einiger Tüftelei hat das Start-up in diesem Jahr mit dem ausführlichen Praxis-Test begonnen. Nach eigenen Angaben sind in wenigen Monaten bereits 1500 sogenannter „Droppoints“ entstanden. Ein Schwerpunkt liegt auf Köln und Hamburg. Aber auch in Düsseldorf, Duisburg oder Krefeld finden sich mittlerweile Abholpunkte. Nutzer können in der App nach Stationen in der eigenen Umgebung suchen. Werden sie fündig, können sie sich die exakte Adresse der Station freischalten lassen – und erhalten einen Code, der als „c/o“-Zusatz in die Online-Bestellung eingetragen wird. So geht das Paket direkt an den ausgewählten Empfänger.

In einigen Teststädten ist das Netz bereits eng geknüpft. Ein Rundumblick in der Kölner Innenstadt zeigt: Ein Mensch namens Umut steht gerade einmal drei Gehminuten von der eigenen Adresse entfernt bereit, bis zu Daniela wären es fünf Minuten und bis zu Celina knapp zehn Minuten – alle mit großzügigen „Öffnungszeiten“, zum Teil von sechs Uhr morgens bis 22 Uhr. Die Abholzeiten können selbst definiert werden. Ebenso die Anzahl und maximale Größe der Pakete – damit zerlegte Fahrräder nicht über Wochen das eigene Wohnzimmer belegen. Die Empfänger dokumentieren den Status eines Pakets mit einem Foto, die Abholer können sich per App ankündigen. Das soll verhindern, dass die ausgewählte halb-private Paketstation nicht gerade mit dem Hund raus ist. „Wir sind keine Versanddienstleister, wir machen Empfangsmanagement“, gibt Peters als Mission des Start-ups aus.

### Nutzer kaufen sich Flexibilität, Händler kaufen sich Laufkundschaft

Die Herausforderung für das aktuell achtköpfige Team: Wie lässt sich mit dem Konzept auch nachhaltig Geld verdienen? Verbraucher sind an kostenlosen Versand und Retouren gewöhnt. Der direkte Versand an einen privaten „Droppoint“ kostet den Nutzer aktuell 99 Cent pro Paket. Und doch spürt Peters ein steigendes Interesse: „Es fühlt sich so an, als ob die Menschen vor allem ihre Flexibilität zurückwollen“, sagt der Mitgründer. Statt Paketbenachrichtigungen zu entziffern, können sie sich so sicher sein, wo ihre Ware eingetroffen ist. Umgekehrt erhalten die Anbieter der Droppoints eine Vergütung für ihren Service – ähnlich wie die Kioske, die im Auftrag von DHL und Co. arbeiten. 50 Cent pro Paket sind das Minimum, bei guten Bewertungen kann die Summe sogar steigen. Manche verdienen sich so ein paar Euro dazu, andere freuen sich vor allem über den Austausch, berichtet Peters.

Viel Spielraum und Marge bleibt bei diesem Modell jedoch nicht für das Start-up selbst. Daher wollen Peters, Werner und Aldoais ihr Konzept jetzt auch erweitern. Zum einen könnten Online-Shops die Option automatisch in ihren Verkaufsprozess einbinden und übernehmen dafür die Gebühren. So versichern sie sich, dass die Freude über das gekaufte Produkt nicht durch den Frust über ein verlorenes Paket abgelöst wird. Zum anderen könnten kleinere Geschäfte in der Innenstadt und in Stadtvierteln als Droppoints fungieren. Die Unternehmen können die Abholung mit einem kleinen Gutschein für ihr Geschäft verknüpfen - der wird in dem Moment wirksam, in dem ein Kunde das Paket in Empfang nimmt. Das Start-up will auf diesem Weg den Umsatz der stationären Händler mit antreiben. „So kann man die Abholer dazu bringen, in den Geschäften direkt auch noch etwas einzukaufen“, sagt Peters. Für die Einbindung in das Dropfriends-System zahlen die Händler dann eine monatliche Gebühr.

### Paketriesen tüfteln auch an sorgenfreier Zustellung

Die ersten Investoren glauben an das Start-up. Vor wenigen Tagen hat Dropfriends eine Finanzierungsrunde abgeschlossen. Mehrere private Geldgeber sowie die NRW-Bank beteiligten sich mit einer mittleren sechsstelligen Summe an den Kölnern. Nach und nach sollen nun weitere Städte dazukommen. Doch noch ist viel Vertriebsarbeit für das junge Team nötig.

Spannend ist zudem die Frage, ob und wie die großen Paketdienstleister auf das Start-up reagieren. Denn DHL, Hermes, UPS oder DPD suchen ebenfalls permanent nach Wegen, die Zahl der missglückten Zustellversuche zu verringern.

Hermes hat vor gut zwei Jahren mit dem „Paketfuxx“ ein sehr vergleichbares Modell ausprobiert. Auch hier wurden Nachbarn dafür vergütet, Pakete für andere anzunehmen. Nach einem Jahr stellte das Unternehmen den Service jedoch wieder ein – in der Coronapandemie nahmen viele im Homeoffice ihre Sendungen selbst an.

Standard für viele Anbieter ist es heute aber beispielsweise, Kunden bis kurz vor der Lieferung per Mail oder App entscheiden zu lassen, wann und wo genau ein Paket zugestellt werden soll. Packstationen sollen ebenfalls die Abhol-Optionen erhöhen. „Doch diese Schränke stehen nicht unbedingt da, wo die Menschen unterwegs sind“, ist Peters überzeugt, „die Pakete müssen so nah wie möglich ran an die Wohnungen der Menschen.“ Da sieht sich das Start-up auf einem guten Weg: In Köln und Hamburg sei die Zahl der Droppoints bereits höher als die der Packstationen. Und in Köln gebe es jetzt schon deutlich mehr Abholpunkte als DHL-Paketshops, sagt Peters.

# - Bildmaterial

<https://www.dropfriends.com/presse>

